Pressespiegel

Zeitung: Wochen-Anzeiger Hilden/Langenfeld Datum: 25.02.2015

Vom Tausch zum Kauf: Sonja Moritz (2.v. l.) mit einigen Kindern, die am Projekt „Money and Kids" teilgenommen haben. Foto: Michael de Clerque

Wunsch, Tausch, Geld

Vorschulkinder der Kita St. Jacobus setzten sich intensiv mit Geld auseinander

Was kann man für einen Euro kaufen? Woher kommt das Geld? Und warum muss man sich gut überlegen, wie man sein Geld ausgibt? Im Rahmen des Projekts „Money & Kids" beschäftigten sich die 19 Vorschulkinder der Kita St. Jacobus mit dem Thema Geld.

VON JANINA RAUERS

HILDEN. „Besonders gut gefallen hat mir das Tauschen: Wir haben in der Gruppe Spielzeug miteinander getauscht", erzählt Laura, fünf Jahre, am Ende der Projektwochen in der Kita St. Jacobus. Mila, sechs Jahre, stimmt ihr zu.

„Tauschen" stand beim zweiten Treff der Vorschulkinder mit Sonja Moritz vom Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) Hilden auf dem Programm. Zuallererst ging es um Wünsche und Bedürfnisse – auf Fotos hielten die Kinder fest, dass Wünsche nicht überall auf der Welt gleich sind. Und ihre eigenen – vom Spielzeug bis hin zum nicht kaufbaren Regenbogen.

Tauschen als Vorläufer zum heutigen Geldkreislauf erlebten die Jungen und Mädchen eine Woche später hautnah, als sie kleine Spielsachen so lange miteinander tauschten, bis jeder zufrieden seinen Favorit mit nach Hause nehmen durfte. Beim dritten Treff wurden Euro-Münzen und Cent-Stücke genau untersucht, blind ertastet und in Relation zueinander gesetzt. Die Kinder lernten den Geldkreislauf – vom Taschengelderhalt über den Kauf, den Weg zur Bank und das Auszahlen von Lohn – kennen. Zum Abschluss der Projektwoche ging es mit je 50 Cent zum Kiosk, die Kinder überlegten, was sie für das Geld erhalten und gaben es selbstständig aus. „Für einige war es das erste Mal, dass sie bewusst Geld auf die Theke gelegt haben", erzählt Sonja Moritz. Die Ergebnisse der Projektwochen haben Moritz und die Kinder mit Fotos und Collagen festgehalten.

„Mit dem Schuleintritt erhalten die Kinder meist auch ihr erstes Taschengeld", erklärt Moritz ihr Engagement in den Kitas. Dass Geld nicht unbegrenzt verfügbar ist – eine der Erfahrungen, die die Kinder mitnehmen.

TASCHENGELD

- „Taschengeld sollte nicht als Sanktion oder Belohnung genutzt werden – also immer regelmäßig in gleicher Höhe ausgezahlt werden", sagt Sonja Moritz vom SKFM.
- Empfehlungen zufolge sollte ein Fünfjähriger Taschengeld wöchentlich in der Höhe zwischen 50 Cent und 1,50 Euro bekommen. Eine gesetzliche Regelung gibt es nicht. Mehr Richtwerte gibt es im Internet unter dem Stichwort „Taschengeldtabelle".

Pressespiegel

Zeitung: RP vom: 26/9/15

Die Schuldnerberatung zieht Bilanz für 2014: Fast jeder zehnte Hildener ist überschuldet

VON CHRISTOPH SCHMIDT

HILDEN Rund 40 000 Erwachsene im Kreis Mettmann waren im vergangenen Jahr überschuldet, berichtet die Schuldnerberatung des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer (SKFM) Hilden. In Hilden wurden 471 Personen und Familien beraten, nahezu ebenso viele wie 2013. 9,4 Prozent der Hildener sind verschuldet (2013: 9,47 Prozent).

Arbeitslosigkeit (22 Prozent), Trennung/Scheidung (13 Prozent), unwirtschaftliche Haushaltsführung (12 Prozent), Krankheit (13 Prozent) und gescheiterte Selbstständigkeit (8 Prozent) sind die fünf Hauptursachen für die Zahlungsunfähigkeit, erläutert SKFM-Geschäftsführer Hubert Bader. Immer mehr Bürger könnten nicht mit Geld umgehen und landen deshalb in der Schuldenfalle (+20 Prozent mehr Fälle dieser Art von 2008 bis 2014). Auch die Zahl der Menschen, die eine Krankheit in die Verschuldung treibt, sei stark gestiegen: + 19 Prozent von 2008 bis 2014).

Die Ratsuchenden haben zunehmend Probleme mit Behörden, insbesondere dem Jobcenter, stellen die Schuldnerberater des katholischen Sozialdienstes fest. „Für viele ist bereits die Antragstellung eine unüberwindliche Hürde", sagt Bader: „Andere berichten über verschwundene, aber bereits eingereichte Unterlagen, über Sachbearbeiter, die nicht zu erreichen sind, über Zeiträume von mehr als zwölf Wochen, in denen die Anträge nicht bearbeitet werden. Auch in diesen Fällen ist unsere Unterstützung gefragt, um existenzgefährdende Situationen zu vermeiden."

Gleiches gelte für die wachsende Zahl von Ratsuchenden mit Schulden bei Energieversorgern. Diese Schulden können in kurzer Zeit rasant in die Höhe gehen, weil die Einzelbeträge hoch sind.

Die meisten der Hildener Schuldner (35,5 Prozent) stehen mit 10.000 bis 25.000 Euro in der Kreide: 23,7 Prozent mit 25.000 bis 50.000 Euro, 21 Prozent mit unter 10.000 Euro. Bei einer solchen Schuldenhöhe hilft nur noch ein Verbraucherinsolvenzverfahren, erläutert Bader.

Wie so ein Verfahren abläuft und welche Bedingungen damit verknüpft sind, können Ratsuchenden bei einem Informationsabend am Montag, 28. September, von 18 bis 20 Uhr im SKFM Hilden (Kirchhofstraße 18) erfahren. Er findet gemeinsam mit dem SKFM Erkrath statt.

Im Mittelpunkt steht der Ablauf des Insolvenzverfahrens, erläutert Schuldnerberaterin Brigitte Hombach: „Zwei Kollegen werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten erläutern. Auch bestehende Fragen können geklärt werden."

Ihr Kontakt zu uns:

Lokal-Redaktion Hilden
Tel.: 02103 959194
E-Mail: redaktion.hilden@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)
Online: www.rp-online.de/abo
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0800 2 11 50 50 (kostenlos)
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Hilden: DERPART Reisebüro Dahmen, Mittelstraße 73, 40721 Hilden

RHEINISCHE POST

Redaktion Hilden:
Schulstraße 13, 40721 Hilden; Redaktionsleitung: Gökcen Stenzel; Vertretung: Ralf Geraedts; Sport: Birgit Sicker.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Pressespiegel

Zeitung: RP vom: 15.08.2015

40 000 Menschen im Kreis sind überschuldet

HILDEN (cis) Die Schuldnerberatung des katholischen Sozialdienstes hat 2014 in Hilden 471 Personen und Familien beraten, nahezu ebenso viele wie 2013. Arbeitslosigkeit, Trennung, unwirtschaftliche Haushaltsführung, Krankheit und gescheiterte Selbstständigkeit sind die Hauptursachen für eine Überschuldung. Im vergangenen Jahr waren im Kreis 40 100 Erwachsene überschuldet, so der SKFM Hilden.

Pressespiegel

Zeitung: Westpost vom: 21.07.2015

Möglichkeiten und Schwierigkeiten beim Insolvenzverfahren für Verbraucher

Hilden. Das Verbraucherinsolvenzverfahren bietet privaten Schuldnern die Chance, ihre Verbindlichkeiten innerhalb weniger Jahre loszuwerden. Über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten informieren am Montag, 27. Juli, von 18 bis 20 Uhr zwei Schuldnerberater des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer Hilden und Erkrath in den Räumen des SKFM (historisches Kolpinghaus gegenüber der Polizeiwache), Kirchhofstraße 18. Auch Fragen können an diesem Abend geklärt werden.

Pressespiegel

Zeitung: Wochenpost Hilden vom: 24.03.15

HILDEN AKTUELL

Schuldnerberatung des SKFM

Hilden. Die Schuldnerberatung des Sozialdienstes Katholischer Frauen und Männer e. V. Erkrath (SKFM) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem SKFM Hilden am Montag, 30. März, um 18 Uhr in den Räumen des SKFM Hilden e.V., Kirchhofstraße 18, eine kostenlose Infoveranstaltung zum Insolvenzverfahren.

Pressespiegel

Zeitung: WZ vom: 20.07.2015

Infos zum Thema Privatinsolvenz

Hilden. Das Verbraucherinsolvenzverfahren bietet privaten Schuldnern die Chance, ihre Verbindlichkeiten innerhalb weniger Jahre loszuwerden. Über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten informieren am Montag, 27. Juli, von 18 bis 20 Uhr zwei Schuldnerberater des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer Hilden und Erkrath in den Räumen des SKFM (historisches Kolpinghaus gegenüber der Polizeiwache), Kirchhofstraße 18. Auch Fragen können an diesem Abend geklärt werden. *cis*

Pressespiegel

Zeitung: RP vom: 23.11.15

D2 Hilden

MELDUNGEN

Information über das Insolvenzverfahren

HILDEN (js) Fast 40 000 Erwachsene im Kreis Mettmann sind überschuldet, schätzt die Schuldnerberatung des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer Hilden (SKFM); das trifft auch auf jeden zehnten Hildener zu. Deshalb organisiert die SKFM Hilden und Erkrath am Montag, 30. November, 18 Uhr, im Büro Kirchhofstraße 18 in Hilden eine kostenfreie Informationsveranstaltung zu den Chancen und Risiken des Verbraucherinsolvenzverfahrens.